

Verbundkatalog Kalliope

Rheinfurth, Karl
Rathenow, 1943-07-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Karlsruhe 30. 7. 43

Mein lieber Walter von Borsels!

Nach einem sehr angenehmen Tag habe ich noch Vorkursse -
wie gewohnt einen neuen Tag
Bourgeoisabföchter aus Homburg,
da ich in meinem eigenen Hof als
Kaiserskinder unterzubringen habe.

Ich benutze die Vorkursse,
um mich und mich in der
zu lesen. Der Brief des Grafen
ist sehr klar und sehr gut,
sich könnte es von Gott selbst
sein! Darum empfehle ich Graf
den Roman so gut.

Ich habe mich sehr gefreut,
dass Sie mich unterstützen. Es wird
sehr angenehm zu sein. Ich habe
mich noch eine kleine von der
Zuführung über die Briefe
in die, aber die abzugeben

Inselland ausrast, gemacht. Die Kunde
wird wohl bald kommen, in der
man sich so oder so mit ihnen
verhandeln wird (vielleicht schon).
Mir graut nur von den Tsakonen,
und ich würde alles tun, um
ein Pium Hofe Ansehen zu dir
Botschaft zu. Das Erlebnis steht
Bücher in die neuen Bücher
zu lassen.

Königlich lob ich wieder ein-
mal einen Hofe freilich Briefe,
in dem sie mich Hofe dagegen
Voraussetzung anlegen, die Gefahr
des Vorgebühnen als Vorbild vorzu-
setzen. Mir ist es sehr unangenehm,
dass sie keine Schrift - Biographie
schon schreiben wollen. Die Gefahr
des Dilemmas ist mir so sehr und
meine Diskussionen das alles möglich,
dass es mir immer letztes "Wunder" ^{bedeutet},
dass es "Gleiches" ist.

21 Hinüberzuleiten in das verige
Elaunus des "Forsich" zu leben.
Aber die sind uns für wenige
und in wenigen Ereignis
werden...

Meine Zeit ist nun, das
Haupt ist. Mein Bestes noch:
Wenden Sie mit der Veröffentlichung
noch eine längere Weile. Sie
wollen die Kinder. Die Generation,
die sich diesem Ring kommt,
wird Sie aufpassen. Sie kommt
nicht ohne Wissen der Todab
und Sie werden es das Fort zu
wollen finden der Lebenszeit
sein.

Wunderbar, das das
wird eine Bänder der Kunst
von uns fernest bringt, selbst
uns bezaubert von ihnen
lassen Vorzugabund in der.

Es war fünfzig ungarisch Witz und die
Witzkünig, Ihr Werk bester —
fachte, konnten in Ihrer Lage fast
Ihre uns selbst den Pflichten
begleiten, die ich ab nicht mehr.
Drei Eifer und große. Ich ab ein-
mal der, nicht u. wird immer
mitfahrenden, wenn diese Hände
guten sein. Hier noch nicht
Hilfswort u. Nachschub 100 Jahre
angegeben habe? Noch mehr
die nicht 100 Jahre angegeben!

Dumme ich nicht!

Es grüße Sie herzlich

H. H. Rheinhardt